

Orpheus Eurythmie / Dornach

<i>Eurythmie</i>	Alvaro Castro, Giulia Cavalli, Anne-Kathrin Korf, Christian Loch, Hiromi Mori, Enrica Perotti, Sepideh Saeidi, Lisa Tillmann
<i>Sprache</i>	Catherine Ann Schmid
<i>Musik/Komposition</i>	Regula Utzinger / Gotthard Killian
<i>Kostüme</i>	Enrica Perotti
<i>Masken</i>	Christian Loch
<i>Idee und Einstudierung</i>	Gioia Falk

Text und Musik

<i>Texte</i>	Ovid, Gustav Schwab, Christoph W. Gluck u.A.
<i>Gedichte</i>	Manilius, Rainer Maria Rilke, Hans Müller- Wiedemann und Ingeborg Bachmann
<i>Musik</i>	Die Musik führt in die alt-griechische Zeit zurück. Besondere Tonarten und Instrumente lassen Stimmungen erklingen, die einerseits authentisch- griechisch sind, andererseits eintauchen in neues Erleben.

Aufführungen Herbst 2019

So. 6. Oktober	16.30 Uhr	Goetheanum, Dornach / Schweiz
Sa. 19. Oktober	20.00 Uhr	Rudolf Steiner Haus, Bremen
So. 10. November	15.30 Uhr	Rudolf Steiner Haus, Frankfurt/Main

Premiere war am 16. Juni 2018,
bisher 12 Aufführungen in Deutschland und der Schweiz

Anfragen für weitere Termine

Lisa Tillmann | lisatillmann@gmx.de | Tel +49 30 786 82 09

Titelbild | Christiane Usadel | www.amala-art.de

Bild Innenseite | Odilon Redon || *Grafische Gestaltung* | Benjamin Kolass

Orpheus Eurythmie



Ορφεύς – der Dunkle

Eurydike, geliebte Gattin des Orpheus scheidet, von einem giftigen Natternbiss tödlich verwundet, vorzeitig aus dem Leben. Orpheus kann diesen Verlust nicht hinnehmen. Er beschließt Eurydike zu folgen und sie von den Herrschern des Totenreiches zurückzufordern. Durch seinen Gesang öffnen sich ihm die Pforten der Unterwelt.

Er darf Eurydike aus dem Schattenreich wieder ans Licht führen, unter der Bedingung, sich nicht nach ihr umzuschauen, bevor er das Tor zur Welt der Lebenden durchschritten hat. Noch bevor er an das Licht des Tages tritt dreht er sich jedoch um. Er zweifelt, da er sie nicht mehr hinter sich spürt, ihren Schritt nicht vernimmt. Augenblicklich entschwindet Eurydike zum zweiten Mal ins Schattenreich und diesmal bleibt Orpheus der Zugang verschlossen.

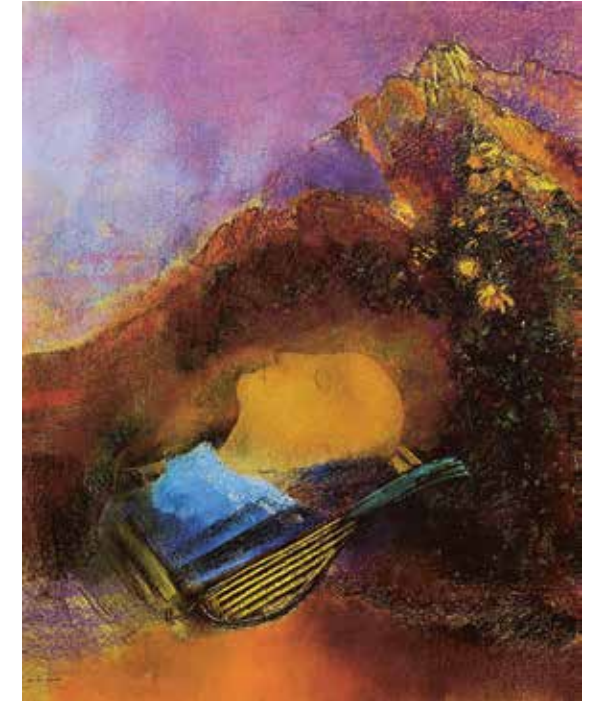
Orpheus, in dessen Namen das Dunkel mitschwingt, geht in das Dunkel (Griech. Ορφέας, Orphne), was immer bedeutet: Er durchläuft eine Initiation. Aber er kann noch nicht Eurydike aus der Tiefe in das Bewusstsein des hellen Tages mitnehmen. Rudolf Steiner berichtet von diesem Moment, dass Hades das Tor schließen musste; altes Hellsehen muss weichen. (GA 116 f, 124, 125 ff)

Orpheus lebt die Zukunft vor. Er gründet die griechischen Mysterien. Prophetisch durchlebt er die Zeit einer neuen Wiedervereinigung mit Eurydike entgegen, Eurydike, die Offenbarerin seiner Seele.

Er bereitet die Zukunft vor, in der wir heute leben. Werden wir fähig, aus dem „Dunkel“ der Sinne Licht und Leben zu finden?

*Ein oberstes Gesetz
beherrscht die Natur,
das ist der Rhythmus.
Wir stehen mit unserem
rhythmischen System
viel näher der geistigen
Welt als mit unserem
Denksystem. Die
Rhythmisierung des
Lebens gehört zu den
Vorbedingungen für
ein Aufsteigen zu den
höheren Welten.*

*(Rudolf Steiner,
GA 94 und GA 283)*



Rhythmus – Quelle der Natur

Angeregt durch das antike griechische Theater, geht in der Inszenierung von Gioia Falk die Figur des Orpheus durch die Handlung - gleichzeitig entstehen aus dem Chor: die bewegte Natur, Nymphen, Furien, Nebel, Schatten und die Bacchantinnen, durch die Orpheus schließlich sein Ende findet.

In dieser Inszenierung schwingen wir ein in den Gesang des Orpheus mit der eurythmischen Bewegung. Aber so, dass besonderes Gewicht den Rhythmen gegeben wird, die dahinter, darunter oder dagegen verlaufen können.

In der Umsetzung bilden sowohl bekannte Rhythmen wie Amphibrachus $\sim - \sim$, als auch unbekanntere, wie die viergliedrigen Rhythmengruppen Päon (elementare Wirkung der Natur) und Epitrit (tiefe Geheimnisse der Nacht) den künstlerisch-eurythmischen Rahmen.